

de Lüüd up't Muul kieken

Een gneterswatten Raben harr sik een Stück Kääs klaut. Vergnöögt grienend sett he sik dormit up een hogen Boom, üm dat in alle Roh to vertehren. Een Voss keek sik dat Spillwart vun ünner an un jieper na den Kääs. „O, wat büst du doch för en wunnerschönen Vagel, reep he den Raven to, „wo herrlich glänzt dien Feddern in'n Sünnenschien! Un dien Statur is veel grootordiger as de vun den Adler! Segg mal“, fleit de Voss nu honnigsööt wieder, „is dien Stimm jüst so wunnerbor as dien Gestalt? Dann warr ik dorför sorgen, dat du to'n König över alle Vagels kröönt warrst!“ Vun so veel Löff kettelt, reet de Rabe sien Schnavel wiet up un fung luuthals an to krächzen. De Voss avers sett to'n Sprung an un snapp sik den Kääs. Dann lach he den Raven noch fix wat ut – un weg weer he.

Düsse lütte Fabel stammt vun Martin Luther. Een kann't meist gor nich glöven, dat de grote Reformator sik noch mit Geschichtenvertelln afgeven hett. Denn: Wi all weet vun Luther oftins bloots, dat he de Bibel översett hett un een heel kloken Theologen weer, vun den Dusenenden vun Studenten in ganz Düütschland wat liehrt hebbt. Mit allens, wat Luther för de Wetenschap schreev, kannst een groten Bökerschapp vullpacken.

Avers Martin Luther bleef bi all sien Arbeit för Kark un Gloven, as ok bi alle Diskussionen un Disputationen in sien Wittenbarger Universität alltiets de Mann ut sien Volk. Bekannt worrn is sien Raatschlag: „Man mutt den Mann up'n Markt un de Fruunslüüd in de Gassen up't Muul kieken!“ Un: Up'n Markt un in de Gassen kemen em wiss jümmers wedder mal dumme Eitle in de Mööt, de listige Schmeichlers un Glattsackers up'n Liem gungen.

Den handfasten Luther, de sien Landslüüd verbunnen bleev, leeg dor avers wat an, so'n eitle Windbüteln een Spiegel vör de Ogen to holen. Un he wöss: Dat schafft he veel ehrder mit de Geschicht vun den Raven un den Kääs as mit meennigeen Bibelwuurt oder Predigt.